

Die ZG versteht sich als vorläufige Organisationsform, deren Ziel darin besteht, den Beitrag der im Gesundheitssektor Arbeitenden sowohl in ihrer Ausbildungsphase als auch Verwertungsphase zur Rekonstrukton einer revolutionären Arbeiterklasse zusammenzufassen und voran zu treiben.

Solange keine materialistische Analyse der gegenwärtigen bundesrepublikanischen Gesellschaft erstellt ist, kann nur auf der Basis der in der Geschichte bewährten marxistisch-leninistischen Theorie Praxis gemacht werden, die zwangsläufig zur Entfaltung

dieser Theorie führen wird,

Revolutionäres Subjekt ist demnach das Industrieproletariat. Die zunehmende Entwicklung der Produktivkräfte führt zur Verschärfung des kapitalistischen Hauptwiderspruchs zwischen zunehmender Vergesellschaftung der Produktion und der privaten Aneignung des gesellschaftlich produzierten Mehrwerts. Auf Grund ihrer Stellung in der Großproduktion, in der die Vergesellschaftung der Produktion am weitesten fortgeschritten ist, wird deshalb das Proletariat tendenziell zusammengeführt und organisiert. Mur das Proletariat ist fähig, Führer der ausgebeuteten Massen zu sein, die von der Bourgoisie vielfach nichr weniger sondern noch mehr ausgebeutet und unterdrückt werden als die Proletarier.

Kleingürgerliche Schichten können die Funktion von Bündnispartnern des Proletariats im Klassenkampf übernehmen. Die in der Kleinproduktion verhafteten kleinbürgerlichen Zwischenschichten, die durch den Kapitalismus in ihren Lebensbedingungen immer mehr bedroht werden, haben insofern ein Interessen an der sozialistischen Revolution, als diese den Sturz der Ausbeuterklassen beinhaltet, die die Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen verursachen. Andererseits haben sie ein fest verankertes Interessen an der Aufrechterhaltung ihrer rückschrittlichen, individualistischen, konkurrenzbestimmten, eigennützigen Produktionsweise, der Kleinproduktion. Da sie von sich aus kein unmittelbares Interesse an der gesenlichaftlichen Produktion haben, sind sie objektiv als reaktionär einzustufen.

Im Rahmen der Theorie der "neuen Arbeiterklasse" wird konstatiert, daß diejenigen, die unmittelbar oder auch mittelbar im Verwertungsprozeß des Lapitals stehen, Teilarbeiter eines Gesamtarbeiters seien. Jeder Teilarbeiter schafft Mehrwert, wird demnach ausgebeutet und unterdrückt. Und es wird gefolgert, daß jeder Ausgebeutete revolutionär sei, auch wenn sich subjektiv die einzelnen Teilarbeiter dessen noch micht bewußt sind. Diese Argumentation enthält den Fehler, daß die unterschiedliche Stellung und Funktion der einzelnen Teilarbeiter im Verwertungsprozeß des Mapitals nicht ausreichend berücksichtigt werden. Dies soll am Beispiel der technischen Intelligenz dargestellt Werden Die sozialistische Boolution bedutet für die technische Intelligenz das Ende der Ausbeutung, die Freisetzung ihrer schöpferischen Fähigkeiten und die Aufhebung der Entfremdung einerseits, andererseits jedoch den Verlust des Privilegs, größtenteils nur Kopfarbeit leisten zu müssen sowie all der übrigen Frivilegien, die damit verbunden sind. Jas Verhältnis der te technischen Intelligenz zur sozialistischen Revolution ist ambivalent: In der Hinsicht, daß die techn. Int. ein Interessen am Sturz der Bourgeosie hat, kann sie als Bündnispartner des Proletariats gelten, in der Hinsicht jedoch, das sie ein Interesse daran hat, die Trennung zwischen Kopf- und Handarbeit und alles,

was sich daraus an Privilegien ergibt, aufrecht zu erhalten, ist sie ein kongervatives Element.
Organisationen der Intelligenz verteidigen stets ihre eigenen gefährdeten Vorrechte innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft. Die Studentenrevolte der bevergangenen Jahre, deren kleinbürgerlicher Befensivcharakter offenkundig ist, liefert einen Beweis für diese These. Damit wird die revolutionäre Bedeutung Intellektueller nicht in Abrede gestellt. Intellektuelle können als Individuen, nicht als Klasse, sehr wohl Hilfsfunktionen zur Rekonstruktion einer revolutionären Arbeiterklasse, zur Errichtung der Diktatur des Proletariats übernehmen.

### Spezielle Phattform für den Gesundheitssektor

- I. Untersuchungsarbeit und Agitation im Gesundheitssektor mit der Frage, welcher Stellenwert dieser Bereich für den Aufbau einer revolutionären Arbeiterbewegung hat.
- 1. Die Arbeit im Gesundheitssektor muss sich an Grundwiderspruch Lohnarbeit/Kapital orientieren.
- 2. Die Arbeit findet statt in folgemen Nebenwiderspruch: Forderung der Massen nach optimaler Gesundheitsversorgung, dagegen die Minimalisierung der Kosten in den Bereichen der Sozialisation, Gesundheit, Wohnung und Verkehr.
- II. Aus I leitet sich ab, welche fachmedizinische Qualifikation erworben werden muss, um diese Fähigkeiten in den Dienst einer revolutionären Arbeiterbewegung zu stellen.

Bisherige Vorschläge dazu:

- 1. Im Rahmen der Stadtteilarbeit: Volkspraxen mit der Möglichkeit, pobitische Arbeit mit der medizinischen Versorgung der Arbeitenden zu verbinden.
- 2. Im Rahmen der Betriebsarbeit: Arbeitsmedizin.

#### Konkrete Projektarbeit

Ausgehend von der Einschätzung der Wirklichkeit auf Grund unserer Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie Einsteigen in die konkrete Projektarbeit:

- 1. Selbstveränderung durch Kennenlernen
  - a. der objektiven Verhältnisse (Gesundheitsversorgung im Rahmen der objektiven Entwicklungstendenzen des Kapitals)
  - b. des subjektiven Bewusstseins der Arbeiterklasse, des proletarischen Standpunktes (insbesondere das Bedürfnis nach optomalergesundheitlicher Versorgung)
- 2. Veränderung
  - a. der objektiven Verhältnisse b. Rekonstruktion des Klassenbewusstseins.
- 3. Punkt 1 und 2 im Zusammenhang mit den proletarischen Organisationen in Stadtteil- und Betriebsarbeit.

# Kriterien für die konkrete Projektarbeit im Gesundheitssektor

- 1. Ableitung der Bedingung von Krankheiten aus dem Produktionssektor und der Ideoligischen Spääre
- 2. Untersuchung und Entschleierung der Kapitalistischen Agenturen (Gesundheitsänter, Krankenkassen, Arztpraxen...)
- 3. Aufzeigen der Diskrepanz zwischen Gesundheitspropaganda (Wohlfahrtsstaat) und objektiver Lage.
- 4. Darstellen einer sozialistischen Alternative, um systemsprengende Möglichkeiten aufzeigen zu können.

Die Arbeit (Untersuchung und Agitation) ist anzugehen an einem überschaubaren, konkrten Projekt, das einem Teilabschnitt der Gesantanalyse darstellt und letztere vorantreibt.

# Zur Frage der Organisation

## Geschlossene Gruppen der Projektarbeit

- 1. Die Gruppenmitglieder xnurkung identifizieren sich mit der Plattform der Zelle Gesundheitssektor
- 2. Sie nehmen an der Schulung teil

3a Regelmässige Anwesondheit

- \*. b. Ubernahme von Aufgaben in der Projektarbeit unter Kontrolle der Gruppe
  - c. Ausschlussmöglichkeiten durch die Gruppe, um die Arbeit für proletarische Organisationen funktionalisieren zu können.

### Offene Gruppen

- 1. Die Gruppe arbeitet im Rahmnen der ZG
- 2. Die Frojektarbeit wird von ZG vorgeschlagen
- 3. In der Gruppe arbeiten ein oder zwei Mitglieder geschlossener Gruppen mit.
- 4. Neue Gruppenmitglierder können zu jedem Zeitpunkt hinzukommen.
- 5. Regelmässige Anweschdheit
  ausschluss bei Unregelmässigkeit, um eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten.

Bisher b sprochene organisatorische -inteilung:

Drei Bereiche: 1. Gesundheitsversorgung geschl.

2. Arbeitsmedizin

geschl.

3. Pharma

offen

Schulung: gochll. Schulungsgruppen

oine XMXXXXXX Mobilisationsschulung (offen, ohne Projekt) mit sch.leiter.

Delegierten-Preffen
Vollversammlung